

Aus dem Rathause. Magistratsdirektor Appel hat seinen sechswöchentlichen Erholungsurlaub angetreten. Nachden auch dessen Stellvertreter Obermagistratsrat Dr. Weis sich auf Urlaub befindet, leitet Obermagistratsrat Dr. ~~Wald~~ die Geschäfte der Magistratsdirektion.

Die Imperialautobusse. Am 15. d. M. fand die erste Versuchsfahrt einer vollständig neuen stockhohe Autobustype der Gemeinde Wien statt, an welcher Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die Vizebürgermeister Dr. Forzer und Hof, Direktor Spängler, Magistratsrat Dr. Müller und die Oberinspektoren Barbalk und Symonds teilnahmen. Dieser neue demnächst in Dienst kommende stockhohe Autobus mit geschlossenem Oberdeck ist eine Musterausführung nach der zum Patent angemeldeten Konstruktion des Direktors der städt. Straßenbahnen Ing. I. Spängler. Stockhohe Autobusse sind bisher immer nur mit offenem Oberdeck ausgeführt worden, weil es bisher keine Lösung gab, nach welcher solche Wagen mit der nötigen Stabilität gegen Winddruck und Fliehkraft bei zweckmäßigen sonstigen Abmessungen gebaut werden konnten. Die derzeit hier in Betrieb befindlichen stockhohen Wagen mit offenem Oberdeck (Imperial) nach Londoner Muster würden mit abgeschlossenem Oberdeck viel zu hoch werden, so daß man unter sehr vielen Viadukten nicht durchfahren könnte; auch würden solche Wagen gegen seitlichen Winddruck nicht stabil genug sein. Willte man aber den Wagen in der bisher bekannt gewordenen Art niedriger bauen, d. h. durch Anordnung von 2 mit den Rückenlehnen aneinanderstoßenden Längsbänken auf dem Oberdeck, unter denen der Fußboden weglassen wird, wie dies bei offenen Omnibussen wiederholt geschehen ist (derzeit z. B. in Berlin), dann müßte man den Wagen oben sehr breit machen, um zwischen den Längsbänken und den Seitenwänden im Obergeschoß einen ausreichend breiten Durchgang zu bekommen; die unzulässige Wagenbreite und die Unbequemlichkeit des seitlichen Durchganges neben den sitzenden Fahrgästen sind die Ursache, daß eine Ausführung in dieser Art bisher noch nicht gemacht worden ist, so nahe sie auch liegen mag. Direktor Spängler hat nun eine neue Anordnung der Sitzplätze im Unter- und Obergeschoß getroffen, bei welcher ein Wagen normaler Breite so niedrig als möglich gebaut werden kann, zw. mit einer Gesamthöhe über der Straße von 4,25 bis 4,35 m bis zur Oberkante des Daches im Obergeschoß. Es sind in beiden Geschoßen durch Längsbänke mit einander verbundene Querbänke vorhanden und durch eine entsprechende ineinanderschachtelung der Bänke und Gänge in den beiden Geschoßen ist Vorsorge getroffen, daß man zwischen den Bänken und Gängen überall bequem aufrecht stehen kann.

Der Wagen hat 30 Sitzplätze ausschließlich unter Dach u. zw.

auch im Obergeschoß, während die bisher hier in Benutzung befindlichen Imperialwagen nach Londoner Muster nur 16 Sitze im geschlossenen Raume (im Untergeschoß und 14 Sitze an offenen Oberdeck haben. Der Vorteil dieses neuen Wagens besteht also darin, daß man auch bei schlechtem Wetter auf sämtlichen Sitzplätzen vollständig geschützt untergebracht ist; überdies kann man auch im Obergeschoß gepolsterte Sitze verwenden, was eine angenehme Zugabe darstellt. Im Sommer werden die seitlichen Fenster sowohl im Untergeschoß als auch im Obergeschoß teilweise herausgenommen - mit Flächenschluß bei Regen - u. zw. immer auf einer Seite; man erhält daher sowohl unten als auch oben gut gelüftete angenehm benützbare Wagen frei von Zugluft. Die Stiege ist um 500 mm niedriger als bei den derzeit im Betrieb befindlichen Wagen, also sehr bequem zu steigen. Ober- und Untergeschoß werden nachts gleich gut beleuchtet. Ein abschließendes Urteil über den neuen Wagen wird natürlich erst die praktische Erprobung geben. Der Wagenkasten ist in den Werkstätten der städtischen Stellwagenunternehmung hergestellt worden; er ist sehr hübsch und gefällig gebaut und ~~ist~~ bei der Sommerausrüstung nur um rund 250 kg schwerer als ein Wagen mit offenem Imperial. Um die Ausführung haben sich der Oberinspektor der städtischen Straßenbahnen Ing. Barbalk und der Werkstätten-Oberinspektor der städtischen Stellwagenunternehmung Symonds besondere Verdienste erworben. Es dürfte interessieren zu hören, daß 2 niedrige stockhohe Straßenbahnwagen nach den Entwürfen des Direktors Spängler u. zw. der eine mit Längsbänken, der andere mit Quersitzen in einer ganz ähnlichen Ausführung wie der beschriebene Autobus von der Gemeinde in Bestellung gegeben wurden und voraussichtlich Ende des Jahres in Betrieb gesetzt werden dürften.

Morgen Donnerstag vormittag 10 Uhr wird der Stadtrat diese neue Omnibustype besichtigen.

Züricher Säger in Wien. Die gestern hier eingelangten Mitglieder des Züricher Lehrergesangsvereines benützten den heutigen Vormittag zu einem Rundgang durch die Stadt und trafen gegen 10 Uhr im Rathause ein, woselbst sie unter der Führung des Adjunkten Reuther die städtischen Sammlungen und die Festräume besichtigten. Die ungefähr 200 Personen zählende Gesellschaft, darunter auch eine Anzahl Damen versammelte sich dann im Stadtratsitzungssaale, wo sich bereits in Vertretung des Schubertbundes Vorstand Oberinspektor Janisch mit den Leitungsgliedern Dr. Frank, Führer, Rahming, Urbantschik, Direktor Marschik, Cockerl, Waldmann und Rechnungsrat Kern sowie die Konzertsänger Andreß und Poltermayer, namens der „Schweizer-Gesellschaft“ in Wien Präsident Direktor Reinal, Ing. Gröbler und Herr Tänsler eingefunden hatten. In Vertretung der Gemeinde

Wien empfing der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Forzer in dessen Begleitung sich der Präsidialsekretär Büttger befand, die Gäste. Der Präsident des Züricher Gesangsvereines Korrodi dankte für die Ehrung durch den Empfang im Rathause seitens der Vertretung der Stadt Wien, der „vornehmsten Aristokratie unter den Weltstädten“. Die Gäste seien entzückt von dem Rathause, in dem die Schätze der Kultur von hunderten von Jahren ihren staunenden Augen sich zeigten und werden den Besuch in Wien nie vergessen. Vizebürgermeister Dr. Forzer erwiderte: Es gereicht mir zum Vergnügen, namens der Gemeindevertretung die Säger aus Zürich aufs herzlichste zu begrüßen und willkommen zu heißen. Der Empfang würde gewiß ein noch viel feierlicher gewesen sein, wenn er nicht in eine Zeit fallen würde, da Gemeinderatsferien sind. Aber trotz dieser Formalitäten könnte der Empfang nicht herzlicher sein. Wie Wiener sind alle Musik- und Gesangsfreunde. Wien blickt auf eine Musikgeschichte zurück, wie sie wenig andere Städte aufzuweisen haben; die Liebe zur Musik und zum Gesang ist in Wien eine traditionelle Vererbung, die uns immer eigen bleiben wird. Wir haben auch selbst eine Reihe von Gesangsvereinen, die einen Ruf weit über die Stadt und Oesterreich hinaus genießen. Wie wir auf unsere Gesangsvereine stolz sind, so haben wir auch immer eine große Freude darüber, wenn uns Säger aus dem Auslande besuchen und besonders freuen wir uns über den Besuch der Züricher; wurden doch unsere Gesangsvereine schon so oft außerordentlich gastfreundlich und liebenswürdig in ihrer Stadt aufgenommen, so daß es eigentlich nur eine Form der Erwidmung ist, wenn wir auch Sie herzlich begrüßen. Die Schweiz ist unser Nachbarland, wir pilgern hinaus, um uns an den herrlichen Naturschönheiten zu erquicken und gestärkt wieder in die Heimat zurückzukehren. Sie haben unser Rathaus bewundert. Ich bitte aber nicht zu vergessen, daß es auch ein geistiges Zentrum für Oesterreich ist, daß es trotz seiner Jugend eine Geschichte aufzuweisen hat, daß von diesem Rathause Anregungen in politischer und sozialer Beziehung ausgegangen sind, die kräftig gewirkt haben und noch weiter wirken werden. Es begann dies unter der Ära Fr. Wagners und wir setzen ~~es~~ nach bestem Wissen und Gewissen diese Bestrebungen fort. Wir machen es uns zur Aufgabe, dieses Rathaus zu einer Stätte wahrhaften österreichischen Patriotismus, österreichischer Vaterlandsliebe, der Pflege deutschen Denkens und deutschen Empfindens zu gestalten. Wir wünschen daß es Ihnen in Wien recht gut gefallen möge und daß sie eine angenehme Erinnerung von Ihrem hiesigen Aufenthalte mit nach Hause nehmen. Der Bürgermeister ließ nun den Reiseteilnehmern das Album der Stadt Wien überreichen und zum Schlusse ~~trugen~~ trugen die Säger den „Schweizer Psalm“ vor. Dirigent Direktor Schöck, dem dem Dr. Forzer für

heute nachmittags besichtigten die Fremden Gäste Zehnherrn.

Aus dem Rathause. Magistratsdirektor Appel hat seinen sechswöchentlichen Erholungsurlaub angetreten. Nachden auch dessen Stellvertreter Obermagistratsrat Dr. Weis sich auf Urlaub befindet, leitet Obermagistratsrat Dr. ~~Wald~~ die Geschäfte der Magistratsdirektion.